

Wie Kommunen und Schulen gemeinsam Prävention planen können

Dienstag, 12:00 - 12:45 Uhr, Raum: Großer Saal

Frederick Groeger-Roth

Landespräventionsrat Niedersachsen

Vivien Voit

FINDER Akademie

Maximilian von Heyden

FINDER Akademie

Abstract

Die Zusammenarbeit zwischen den Lebenswelten Kommune (mit den dort verorteten Zuständigkeiten von z.B. Jugend- und Gesundheitsämtern) und Bildungseinrichtungen steht derzeit im Mittelpunkt vieler lokaler Handlungsansätze in der Prävention. So sind Schulen aufgrund der guten Erreichbarkeit der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ein attraktiver Kooperationspartner im Rahmen kommunaler Präventionsstrategien. Sie gelten aber aufgrund der spezifischen Eigenlogik und der jeweiligen Rahmenbedingungen vielfach als „Black Box“ für außerschulische Akteure. Schnittstellenprobleme zwischen schulischen und außerschulischen Akteur*innen sind daher ein zentrales Hindernis für die Umsetzung wirksamer und nachhaltiger Präventionsansätze in der Fläche.

Mit den aufeinander abgestimmten Konzepten von „Communities That Care“ (CTC) zur bedarfsgerechten und wirkungsorientierten Planung von Prävention in der Kommune und der Adaption „Schools That Care“ (STC) zur schulischen Planung steht nun ein methodisches Instrumentarium zur Verfügung, um die bestehenden Schnittstellenprobleme unter Bewahrung von Zuständigkeitsgrenzen zu verringern und potenzielle Synergien zwischen den Settings Kommune und Schule zu befördern. In dem Vortrag werden Chancen und Grenzen der Verschränkung von kommunalen und schulischen Präventionsansätzen diskutiert und anhand von praktischen Beispielen verdeutlicht.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)